

Präsidial

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): - **(2007)**

Heft 2

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



*Franziska Frey-Wettstein
Präsidentin des Stiftungsrates
Pro Senectute Kanton Zürich*

Liebe Leserin, lieber Leser

Das Jahr 2006 war gekennzeichnet durch ungebrochenes Engagement und bedeutende Herausforderungen. Zunächst zum Engagement: Unsere Freiwilligen, die sich in ganz verschiedenen Bereichen – zum Beispiel in Ortsvertretungen, im Treuhand- oder Besuchsdienst, im Projekt «Generationen im Klassenzimmer», als Sportleitende und so weiter – mit Herzblut für das Wohl der älteren Menschen im Kanton Zürich einsetzen, erbrachten im Jahr 2006 eine Arbeitsleistung von rund einer Viertelmillion Stunden. Dieser Einsatz, von dem direkt und indirekt weite Kreise der Bevölkerung profitieren, verdient unsere höchste Anerkennung! Gleichzeitig danke ich auch all unseren Spenderinnen und Spendern, die mit ihren Zuwendungen dafür sorgen, dass wir weiterhin substanzielle Beiträge an die Selbstbestimmung und die Lebensqualität von zahlreichen Seniorinnen und Senioren im Kanton leisten können.

Aufseiten der Herausforderungen stand – und steht noch heute – die Umsetzung des Neuen Finanzausgleichs NFA an erster Stelle. Die vielfältigen Aufgaben, die per 1. Januar 2008 aus der Verantwortung des Bundes in diejenige der Kantone übergehen, müssen weiterhin wahrgenommen werden – wie und in welchem Rahmen das zukünftig geschehen soll, wurde im Lauf des Jahres 2006 intensiv diskutiert. Im Rahmen der ordentlichen Vernehmlassung haben wir uns insbesondere zum Bereich Gesundheit geäußert. Im vorgelegten Gesetzesentwurf ist fast ausschliesslich von der Finanzierung der

Angebote für Krankenpflege die Rede, kaum von den unterstützenden Angeboten, den «Hilfen zu Hause». Falls das Gesetz so umgesetzt würde, hätte es für ältere Menschen eine deutliche Verschlechterung der Lebensqualität zur Folge. In unserer Antwort weisen wir deshalb speziell auf unsere jahrelang erprobten unterstützenden Angebote hin, die auch in der heutigen Zeit zunehmend gefragt sind. Pro Senectute Kanton Zürich ermöglicht damit älteren Menschen, länger in ihren eigenen vier Wänden zu wohnen, was zweifellos einen wichtigen Beitrag zur Kostensenkung im Gesundheitswesen leistet.

Ebenfalls stark beschäftigt hat uns im vergangenen Jahr die Vorbereitung der Übergabe der Haushilfe Winterthur mit rund 180 Mitarbeitenden an die Spitex der Stadt Winterthur per 1. Januar 2007 sowie die auf dasselbe Datum erfolgende Übernahme der Aufgaben der Beratungsstelle für das Alter BfA der Stadt Winterthur durch unser Dienstleistungscenter Winterthur und Umgebung. Die Integration der BfA bedarf auch im laufenden Jahr einer erhöhten Aufmerksamkeit, die ersten Monate nach dem Wechsel zeigen aber, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Das Jahr 2006 hat gezeigt, dass das Thema Demenz immer wichtiger wird und unsere diesbezüglichen Angebote entsprechend stärker nachgefragt werden. Die Schaffung der Fachstelle für Demenzfragen, welche vor allem intern Unterstützung leistet, hat sich als absolut richtig

erwiesen, und mit der erfolgreichen Lancierung einer ersten öffentlich zugänglichen, niederschweligen Beratungs- und Informationsstelle für Demenzfragen in Schlieren können wir seit dem 1. Januar 2007 weitere wichtige Hilfeleistungen anbieten.

Nachdem im letzten Jahr das Dienstleistungscenter Unterland/Furtal in Bülach offiziell und mit grosser Resonanz bei Behörden, Freiwilligen und Kundinnen und Kunden eröffnet werden konnte, ist für das laufende Jahr der Umzug des Dienstleistungscenters Oberland in besser geeignete Räumlichkeiten geplant. Damit wurde beziehungsweise wird ein weiterer wichtiger Schritt in der Umsetzung dieses Konzepts abgeschlossen.

Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, danke ich für Ihr Interesse an unserer Arbeit und wünsche Ihnen eine informative Lektüre. Falls Sie Fragen oder Anregungen zu unserer Tätigkeit haben, sind wir gerne bereit, das Gespräch mit Ihnen aufzunehmen. ■

*Franziska Frey-Wettstein
Präsidentin des Stiftungsrats*



Peter Frei
Vorsitzender der Geschäftsleitung a. i.
Pro Senectute Kanton Zürich

Liebe Leserin, lieber Leser

Das Jahr 2006 hat uns eindrücklich gezeigt, wie sehr die Arbeit von Pro Senectute Kanton Zürich auch im 89. Jahr ihrer Tätigkeit gefragt ist. So stieg die Anzahl Personen, die unsere kostenlose Sozialberatung in Anspruch nehmen, um gegen zehn Prozent. Bei den Individuellen Finanzhilfen zeigte sich erneut, dass es auch im «reichen» Kanton Zürich existenziell bedrängte ältere Menschen gibt, die dringend auf Hilfe angewiesen sind. Wir können unsere Leistung nur dank der grosszügigen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender und dem engagierten Einsatz von über 2500 Freiwilligen erbringen. Da wir überzeugt sind, dass Freiwilligenarbeit in Zukunft für unsere Gesellschaft und insbesondere für das Wohl der älteren Menschen zunehmend wichtig werden wird, hat Pro Senectute Kanton Zürich für diesen Bereich eine eigene Fachstelle geschaffen. Ein eindrückliches Beispiel für Freiwilligenarbeit sind unter anderem unsere Ortsvertretungen. Von ihrer Arbeit konnten im Berichtsjahr 80'000 Personen profitieren!

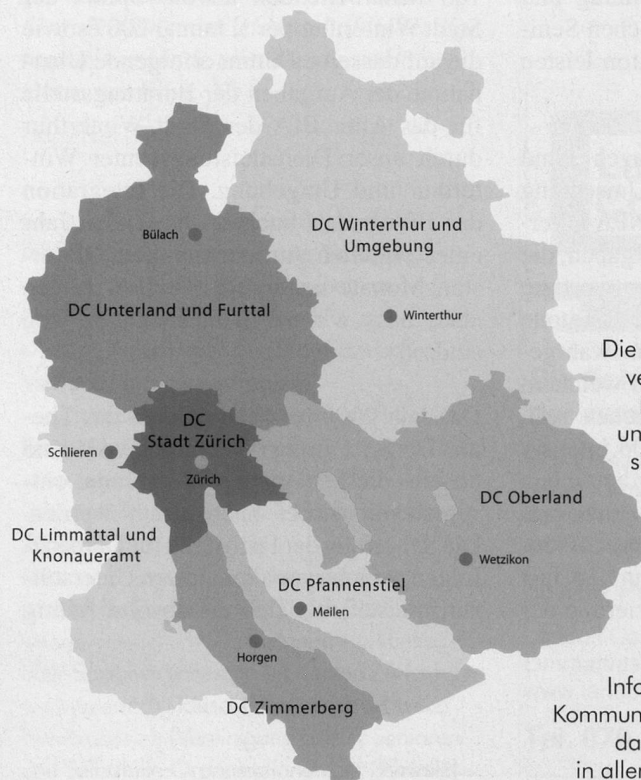
Beim Steuererklärungs- und beim Treuhändendienst nimmt die Nachfrage weiter zu, ebenso im Bereich Services (Hilfe zu Hause). Dort wurden insbesondere die Angebote des Mahlzeitendienstes, der mobilen Podologie (medizinische Fusspflege bei den Kunden und Kundinnen zu Hause) und der Visit-Spitex-Leistungen deutlich häufiger in Anspruch genommen als im Vorjahr. Besonders zu erwähnen ist die Leistung des Bereichs Haushilfe Winterthur, der per 1. Januar 2007 an die Spitex der Stadt Winterthur übergeben wurde. Auch in dieser Phase der Veränderung setzten sich die Mitarbeitenden weiterhin voll und ganz für «ihre» Kundinnen und Kunden ein, sodass die Einsatzstunden auf dem Vorjahresniveau gehalten werden konnten.

Im Bereich Bewegung & Sport ging mit der Lancierung neuer Tanzkurse für viele Seniorinnen und Senioren ein Traum in Erfüllung. Die Angebote Steptanz, Tango und Flamenco nutzten gegen 400 Personen. Das Kompetenzzentrum Altersvorbereitung, das gemeinsam mit Pro Senectute Kanton Bern getragen wird, steigerte die Anzahl Seminartage um weitere acht Prozent.

Mit der offiziellen Eröffnung des Dienstleistungszentrums Unterland/Furttal in Bülach wurde die regionale Verankerung von Pro Senectute Kanton Zürich weiter vorangetrieben. Die Dienstleistungszentren (DC) sind der Ort, an dem die Kundinnen und Kunden unkompliziert die verschiedenen Angebote unserer Organi-

sation nutzen oder sich über sie informieren können. Gleichzeitig treffen sich in den DC die Freiwilligen, um sich auszutauschen oder sich von unseren Mitarbeitenden unterstützen zu lassen, beispielsweise in fachlichen oder administrativen Belangen.

In verschiedenen DC spielte das Thema Demenzerkrankungen eine wichtige Rolle. Unterstützt von unserer internen Fachstelle für Demenzfragen und in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen führte zum Beispiel das DC Zimmerberg in Horgen eine Veranstaltung mit einem Kursangebot für Angehörige von Demenzkranken durch, die auf grosses Interesse stiess. Das DC Limmattal/Knonaueramt in Schlieren bereitete im Berichtsjahr die Eröffnung einer Beratungs-



Die sieben Dienstleistungszentren (DC) verbessern den Zugang zu unseren Leistungen und deren Qualität für unsere Kundinnen und Kunden – sie sind als regionale Anlaufstellen von Montag bis Freitag geöffnet. Die Kompetenzzentren Dienstleistungen & Innovation (inkl. Bereich Bewegung & Sport), Stabsdienste & Projekte, Altersvorbereitung, Finanzen & Rechnungswesen, Informatik, sowie Personalwesen und Kommunikation & Fundraising stellen sicher, dass Qualität und Leistungsfähigkeit in allen sieben Regionen dieselben sind.

und Informationsstelle für Demenzfragen vor. Die Anlaufstelle für Angehörige konnte mit Unterstützung fast aller Gemeinden aus der Region am 1. Januar 2007 eröffnet werden und stellt einen Meilenstein in der Weiterentwicklung unserer Dienstleistungen dar.

Immer mehr Gemeinden nutzen unser Wissen und unsere Erfahrung in der Arbeit mit älteren Menschen. Mit Leistungsvereinbarungen delegieren sie Arbeiten in diesem Bereich an uns, weil sie sich darauf verlassen können, dass wir unsere Dienstleistungen effizient und in hoher Qualität erbringen.

Am Tag des Alters zeigten wir den vielfältigen Alltag von Seniorinnen und Senioren anhand von Porträts von fünf älteren Menschen, die in ganz unterschiedlichen Verhältnissen – was die Finanzen, die Gesundheit oder die soziale Vernetzung betrifft – in unserem Kanton leben. Damit konnten wir deutlich machen, dass es «die Alten» als homogene Gruppe nicht gibt. Wer das Phänomen Alter in seiner Vielsei-

tigkeit erfassen will, muss sich einer differenzierten Betrachtungsweise bedienen. Generell stellen wir ein zunehmendes Medieninteresse fest, insbesondere in den Bereichen Finanzen (zum Beispiel Überschuldung älterer Menschen) und pfler-

« Das Interesse der Medien am Thema Alter nimmt zu. »»

gung Angehörige. Mit der im August 2006 aufgeschalteten, neu konzipierten Internetseite (www.zh.pro-senectute.ch) stellen wir der Öffentlichkeit umfangreiche Informationen zu unseren Zielen, Angeboten und Ansprechpersonen in übersichtlicher Form zur Verfügung.

Im laufenden Jahr werden die Mitwirkung an der Gestaltung und die Vorbereitung

auf die Umsetzung des Neuen Finanzausgleichs NFA im Vordergrund stehen. Bei der Umsetzung des DC-Konzepts werden wir mit dem Umzug des DC Oberland innerhalb von Wetzikon einen weiteren Meilenstein erreichen. Und schliesslich werden wir auch im Jahr 2007, in dem wir unseren 90. Geburtstag feiern, unsere Ziele weiter verfolgen: ältere Menschen in den Bereichen Selbstbestimmung, Lebensqualität, materielle Sicherheit und Selbsthilfe zu unterstützen und so für mehr Lebensfreude zu sorgen.

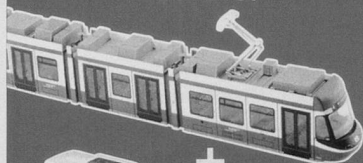
Ich richte meinen Dank an unsere Spenderinnen und Spender für ihre Unterstützung, an alle Freiwilligen und an unsere Mitarbeitenden für ihren engagierten Einsatz für die Seniorinnen und Senioren im Kanton Zürich. ■

Peter Frei
Vorsitzender der Geschäftsleitung a. i.,
Leiter Kompetenzzentrum Finanzen &
Rechnungswesen, Informatik

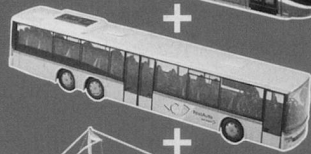
ANZEIGE

Nach 9.00 Uhr im ZVV günstiger fahren.

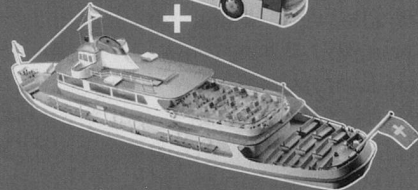
inkl.



+



+



50%

weniger mit 9-UhrPass!

Jahresabo alle ZVV-Zonen
(persönlich, 2. Kl.)
Mit 9-UhrPass: Fr. 942.-
Ohne 9-UhrPass: Fr. 1884.-
Sie sparen Fr. 942.-

Mit dem 9-UhrPass zahlen Sie bis zur Hälfte weniger. Wochentags ab 9 Uhr bis Betriebsschluss gültig, am Wochenende unbeschränkt. Den 9-UhrPass gibt's an allen Ticketverkaufsstellen. www.zvv.ch

**EIN TICKET
FÜR ALLES.**

